



Monatsbericht Ökolandbau

April 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

lange ist es her, dass Sie den letzten Monatsbericht Ökolandbau vor Augen hatten. Vielleicht ist Ihnen auch nicht entgangen, dass er nicht mehr KÖN-Monatsbericht heißt, sondern „Monatsbericht Ökolandbau“? Das hat einen einfachen Grund. Herausgeber des Monatsberichtes ist jetzt das i-KÖN. Jetzt fragen Sie sich vielleicht, wer das i-KÖN ist? Ganz einfach: eine 100-prozentige Tochter des KÖN. Das i-KÖN ist gegründet worden, weil die Möglichkeit der institutionellen Förderung durch das Land Niedersachsen bestand.

Mit der Gründung des i-KÖN hat sich für uns viel verändert. Für Sie ändert sich wenig, außer, dass hin und wieder ein „i“ vor dem „KÖN“ stehen wird, wenn Sie von uns lesen.

Das neue i-KÖN informiert kostenlos über die ökologische Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in Niedersachsen. Es engagiert sich in verschiedenen Netzwerken, um den Ökolandbau auszubauen.

Das KÖN bearbeitet – wie jetzt schon seit 20 Jahren – Projekte, berät die Landwirtschaft und die Verarbeitung und fertigt Auftragsstudien zum Thema Ökolandbau an.

Meike Wildung, langjährige Prokuristin und stellvertretende Geschäftsführerin, hat das KÖN auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Ihre Nachfolgerinnen sind Sara Kuschnerer für das KÖN und Sabrina Amtsberg für das neue i-KÖN.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen des Monatsberichtes Ökolandbau und frohe Osterfeiertage

Herzliche Grüße

Carolin Grieshop



Zahl des Monats: 786 Millionen Bio-Eier

Gute Nachrichten für den Osterhasen: Es gibt genug Bio-Eier, und immer mehr kommen aus Niedersachsen. 2021 legten die niedersächsischen Bio-Hühner 786 Millionen Eier. Das waren 83 Millionen Eier mehr als im Vorjahr. Damit stieg der Anteil der Bio-Eier an allen niedersächsischen Eiern von 14 auf 15 Prozent. Niedersachsen konnte damit seine Position als Bio-Eierland Nummer 1 mit 45,7 Prozent Anteil an allen deutschen Bio-Eiern weiter festigen. Im Vorjahr lag der Anteil bei 45,1 Prozent.

Katharina Wald, Tel. 04262/9593-86, Tel. 0178-828 24 52, k.wald@oeko-komp.de

Nachrichten aus dem i-KÖN

„Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ – Jetzt Veranstaltungen melden

Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause wird es in diesem Sommer wieder „Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ geben. Sie beginnen Ostern. Unter dem Dach der „Aktionstage“ bewirbt das Aktionstage-Team niedersächsische Hoffeste, Betriebsführungen, Märkte und alle anderen Veranstaltungen, die öffentlich sind und sich mit dem Thema Ökolandbau und Bio befassen. Wer schon einen Veranstaltungstermin festgelegt hat und ein paar Informationen zum Programm sagen kann, sollte seine Veranstaltung über den Link <https://aktionstage-oekolandbau.de/> melden.

Wer grundsätzliche Fragen zu Organisation, Programm und Werbung von Hoffesten hat, kann sich zu einer kostenlosen Online-Veranstaltung am 21. April, 19 bis 20.30 Uhr, anmelden. Dazu genügt eine E-Mail an info@aktionstage-oekolandbau.de bis zum 19.4..

Digitale Medien wie eine eigene Website, Facebook oder Instagram sind wichtige Werbeplattformen für den eigenen Hof. Grundlegende Informationen darüber bietet der kostenlose Online-Workshop am 8.6., 19 bis 20.30 Uhr. Anmeldung über k.wald@oeko-komp.de.

Katharina Wald, Tel. 04262/9593-86, info@aktionstage-oekolandbau.de

Nachrichten aus Niedersachsen

Zeitraum der geförderten einzelbetrieblichen Beratung endet im Juni 2022

Seit mehreren Jahren wird die einzelbetriebliche Beratung gefördert. Die aktuelle Förderperiode endet jetzt am 30.Juni. Voraussichtlich wird die Förderung erst Anfang 2023 fortgeführt. Das KÖN bietet „Umstellung auf ökologischen Landbau“, „Betriebsberatung“, „Naturschutzberatung“ und „Webseiten“ an. Die Fachberaterinnen und Fachberater sind auf www.oeko-fachberatung.de zu finden. Wer eine Beratung in Anspruch nehmen möchte, sollte sich zeitnah im KÖN melden, um noch von der Förderung zu profitieren.

Margrit Helberg, Tel. 04262/9593-00, info@oeko-komp.de



„Robustpute – Abschlussveranstaltung des Projektes am 2.5. im Wendland

Die „Robustpute“ ist eine Kreuzung aus Masthybride und Rassepute. Am 2. Mai wird das KÖN über die Ergebnisse, Erkenntnisse und Zukunftsaussichten des Projektes „Robustpute“ berichten. Die Veranstaltung mit dem Titel „Robustpute – eine Idee mit Zukunft?“ ist in Schnega, im Landkreis Lüchow-Dannenberg, und beginnt um 10 Uhr. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten. Programm: <https://www.oeko-komp.de/wp-content/uploads/2022/03/Programm-RP-Veranstaltung-final.pdf>

Am Anfang stand die Frage, wie sich Puten auf bäuerliche Betriebe zurückholen lassen. Die Putenhaltung ist vielen Landwirten zu schwierig geworden: Es gibt keine Putenaufzüchter, deshalb müssen Eintagsküken aufgestellt werden. Die sind jedoch empfindlich und die Verluste sind hoch. Die Hybriden sind außerdem Hochleistungstiere, die mit den Bedingungen der extensiven Freilandhaltung des Ökolandbaus nicht gut zurechtkommen. Drittes Problem: Für die Vermarktung als ganzes Tier sind die Hybridputen zu groß.

Im ersten Schritt wurden Masthybriden mit Cröllwitzer Puten und Ronquières Puten verpaart. Die Kreuzungstiere wurden in Gruppen von bis zu 50 Tieren gemästet, dann geschlachtet und verkauft. Über Erfahrungen und Ergebnisse berichten auf der Abschlussveranstaltung Züchter, Mäster, Wissenschaftler und ein Vertreter eines Zuchtunternehmens. Nach den Vorträgen steht eine Exkursion zu den Robustputen auf dem Programm. Die Teilnahme an der eintägigen Veranstaltung kostet inklusive Getränke und Mittagessen 20 Euro. Anmeldung über <https://www.oeko-komp.de/veranstaltung/abschlussveranstaltung-robustpute/>.

Sara Kuschnereit, Tel. 04262/9593-68, s.kuschnereit@oeko-komp.de

Bienenhaltung auf dem Hof – neues Projekt gestartet

Das KÖN arbeitet mit an dem dreijährigen Forschungsprojekt „Bienen halten Hof“. An dem Projekt beteiligen sich sechs Biobetriebe in Niedersachsen und sechs im Allgäu. Sie suchen Antworten auf die Fragen, ob eine extensive Bienenhaltung auf dem Hof praktikabel ist, und dazu beitragen kann, dass Betriebe mehr für den Schutz von Insekten tun.

In früheren Zeiten war es üblich, dass Bienenbeuten auf den Höfen standen. Mittlerweile haben nur noch wenige Landwirte eigene Bienen. „Bienen halten Hof“ möchte mit verschiedenen extensiven Beuten- und Betriebsweisen die Honigbiene zurück auf die Höfe bringen. Dabei werden die Betriebe fachlich betreut. Außerdem wird eingeschätzt, wie das Blühangebot auf den Höfen aussieht. Zusätzlich werden in einem Vergleich die Gesundheits- und Leistungsdaten von Bienenvölkern in vier verschiedenen Haltungssystemen und mit unterschiedlich intensiver Betreuung analysiert. Dieser Vergleich findet auf zwei Standorten mit jeweils 16 Völkern statt. „Bienen halten Hof“ ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Forschungsring e.V. und Demeter Beratung e.V.. Es wird gefördert von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Eva Meyerhoff, Tel. 04262/9593-62, e.meyerhoff@oeko-komp.de



Mehr Kräuterarten und mehr Wildkräuterpflanzen auf dem Öko-Acker

Auf Äckern, die nicht mit Herbiziden behandelt werden, wachsen deutlich mehr Ackerwildkräuter als auf konventionell bewirtschafteten Ackerflächen. Zumindest gilt das für Wintergetreide. Das Projekt „Förderung von Insekten im Ackerbau“, „Finka“, hat dazu erste Ergebnisse veröffentlicht. In dem Projekt verzichteten konventionell wirtschaftende Landwirtinnen und Landwirte auf chemisch-synthetische Insektizide und Herbizide. Unkrautbekämpfung wurde auf diesen Flächen mechanisch durchgeführt und von Ökobetrieben unterstützt. Die herbizidfreien Versuchsflächen wurden mit konventionellen und ökologisch bewirtschafteten Flächen verglichen.

Mit durchschnittlich gut acht Ackerwildkräuterarten war die Anzahl auf den herbizidfreien Versuchsflächen mehr als doppelt so hoch wie auf den konventionellen Vergleichsflächen – drei Arten – allerdings geringer als auf den ökologischen Vergleichsflächen. Dort wurden zwölf Arten gezählt.

Auch bei der Anzahl der Pflanzen ergab sich ein ähnliches Bild. Auf der herbizidfreien Versuchsfläche wuchsen im Durchschnitt 22 Ackerwildkräuter pro Quadratmeter. Auf den konventionellen Flächen im Durchschnitt nur eine und auf der ökologisch bewirtschafteten 50 Ackerwildkräuter pro Quadratmeter. Die Anzahl der Ackerwildkräuter und die Artenvielfalt können auch eine höhere Insektenvielfalt auf dem Acker nach sich ziehen. Hier sind die Auswertungen noch nicht abgeschlossen. Das Projekt wird durch das BfN mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert. Weitere Informationen: www.finka-projekt.de.

Leen Vellenga, Tel. 04262/9593-87, l.vellenga@oeko-komp.de

Alarmhalsbänder gegen den Wolf und ein Online-Tool für Bio-Gemüsebauern

Zwei neue Projekte des KÖN, die aus dem EIP-Agri-Programm finanziert werden, wurden jetzt bewilligt. Das erste Projekt heißt „Innovativer Herdenschutz“. Es soll den Schutz von Schafen vor dem Wolf verbessern. Dafür wird ein Alarmhalsband getestet und technisch weiterentwickelt. Das Halsband soll beim Wolfsangriff das Fluchtverhalten der Schafe erkennen und Ultraschalltöne und Lichteffekte aussenden. Die Hoffnung ist, dass Wölfe dadurch irritiert werden und den Angriff abbrechen. Ein Teil der Halsbänder ist zudem mit einem app-basierten Alarmsystem ausgestattet, das den Vorfall über ein Smartphone meldet. Das Halsband könnte auch andere Weidetiere wie Rinder oder Pferde, die ebenfalls durch Wölfe gefährdet sind, schützen. Schäfer, Wissenschaftler der Universität Göttingen, Wolfsberater und ein Software-Entwickler arbeiten in dem Projekt zusammen.

In dem zweiten EIP-Projekt, „OpenOrganicFarm“, soll ein Online-Tool entwickelt werden, das Gärtnern den Einstieg in den Gemüsebau erleichtern kann. Das Tool soll sowohl Fachwissen als auch Anleitungen für den Aufbau und die Professionalisierung eines Gärtnereibetriebes bereitstellen. An dem Projekt arbeiten das Startup „Nature Robots“, Gärtnermeister Robert Franz, der Verein Kolibri-Netzwerk und der Hof Dannwisch mit.

Mareike Rump, Tel. 04262/9593-85, m.rump@oeko-komp.de



Mit Streuobstwiesen Geld verdienen

Das Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“ ist verlängert worden. Das KÖN berät landwirtschaftliche Betriebe und unterstützt sie bei allen Themen rund um die Streuobstanlage. In den vergangenen Jahren lag der Arbeitsschwerpunkt vor allem in der Beratung zur Neuanlage von Streuobstwiesen, nun rückt die Vermarktung stärker in den Mittelpunkt. Mostereien und Streuobstwiesenbesitzer oder -pächter sollen besser miteinander vernetzt werden, um regionale Absatzmärkte zu stärken oder auch neu zu schaffen. Außerdem wird das KÖN im kommenden Jahr wieder eine Streuobsttagung organisieren. Landwirtschaftliche Betriebe können sich kostenlos zur Sortenwahl, zu Bezugsquellen, zur AUMK und regionalen Fördermitteln beraten lassen. Außerdem prüft das KÖN, ob Mostereien in der Nähe die Ernte abnehmen würden. Informationen über Streuobstwiesen, Baumschulen und Mostereien in Niedersachsen sowie Förderprogramme stehen auch auf www.streuobstwiesen-buendnis-niedersachsen.de.

Das Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen“ veranstaltet am 29. April eine Online-Tagung. Von 14.30 bis 17 Uhr stehen Vorträge über die aktuelle Situation der Streuobstwiesen in Niedersachsen sowie über den gesetzlichen Schutz und die europäische Vernetzung im Bereich Streuobst auf dem Programm. Interessierte können sich über streuobstwiesen@nds.bund.net Tagung anmelden.

Sarah Ahrens, Tel. 04262/9593-84, s.ahrens@oeko-komp.de

Drei neue Mitarbeiterinnen und ein neuer Mitarbeiter im KÖN

Susanne Munko hat am 1. März begonnen und wird sich in die Nachfolge von Buchhalterin Cordula Hintze, die sich schon auf ihren Ruhrstand freut, einarbeiten. Susanne Munko ist gelernte Bilanzbuchhalterin, verheiratet und wohnt in Scheeßel. **Cornelia Bodag**, 46 Jahre alt, und aus Rotenburg, verstärkt an vier Vormittagen in der Woche die Bürozentrale des KÖN. Dort ist sie zuständig für die Büroorganisation, die Telefonzentrale und Vorbereitungen für Treffen und Veranstaltungen. **Sarah Ahrens** ist die Nachfolgerin von Max Heller, der das KÖN verlassen hat. Sie hat das Projekt „Zusammenarbeit zur Erhaltung von Streuobstwiesen in Niedersachsen“ übernommen. Die 30-Jährige ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb im Heidekreis aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Landwirtin arbeitete sie in Neuseeland und Italien bevor sie „Ökologische Agrarwissenschaften“ an der Uni Kassel Witzenhausen studierte. Dort hat auch **Hans Tüllmann** studiert, der 32-Jährige nimmt am Traineeprogramm des FiBL teil und arbeitet in der landwirtschaftlichen Beratung.

Sarah Ahrens, s.ahrens@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-84

Cornelia Bodag, c.bodag@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-40

Susanne Munko, s.munko@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-76

Hans Tüllmann, h.tuellman@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-61



Praxisversuche mit Phosphor-Recyclingprodukten

Rohphosphor ist ein endlicher Stoff, die Vorräte in den Abbaugeländen gehen zur Neige. Das Projekt „Kompetenz- und Praxis-Forschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau“, „NutriNet“, hat Versuche mit Phosphor-Recyclingprodukten aus Abwässern durchgeführt. Darüber und über erste Erkenntnisse berichtet der „NutriNet-Lehrerrundbrief“ Nr.8. Der Rundbrief richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer von Berufsschulen und beschreibt die Situation im Ökolandbau. Der Rundbrief kann hier heruntergeladen werden: https://www.oeko-komp.de/wp-content/uploads/2022/04/NutriNet_Lehrerrundbrief_Nr_8.pdf.

Jörg John, Tel. 04262/9593-83, j.john@oeko-komp.de

Nachrichten für den Norden

Bundeswettbewerb Ökologischer Landbau 2022 startet

Der Bundeswettbewerb Ökologischer Landbau (BÖL) startet in die nächste Runde. Bis zum 30. Juni 2022 können sich Bio-Landwirtinnen und -Landwirte bewerben. Gesucht werden zukunftsweisende, innovative Betriebskonzepte, die sich in der Praxis bewährt haben. Ein-sendeschluss ist der 30. Juni 2022. Bewerbungsunterlagen finden Interessierte unter www.wettbewerb-oekolandbau.de.

Gebündelte Informationen zum Wolf und zum Herdenschutz

Weidetierhalterinnen und -halter finden auf der neuen Internetseite des „Bundeszentrums Weidetiere und Wolf“, „BZWW“, fundierte und praxisrelevante Inhalte zu Herdenschutzmaßnahmen, Fördermöglichkeiten, praxis- und forschungsbezogenen Projekten sowie zu Konfliktlösungsansätzen. Veranstaltungen sind ebenfalls unter www.bzww.de aufgeführt.

Abgabefrist verlängert

Aufgrund der auf Bundesebene noch nicht abschließend geklärten Rahmenbedingungen zur ersten Säule der Direktzahlungen wurde die Frist für die Einreichung neuer Anträge auf Agrarumweltmaßnahmen in Niedersachsen bis zum 30. Juni 2022 verlängert. Alle anderen Anträge müssen spätestens am 16.5.2022 abgeben werden.

Tagung über die Zukunft des Ackerbaus und die Ackerbaustrategie

Die „Zukunft des Ackerbaus“ ist der Titel einer Tagung des Ackerbauzentrums Niedersachsen in Warberg, Landkreis Helmstedt, am 21. April. Es ist eine Hybridveranstaltung. Der agrarpolitische Rahmen auf EU-Ebene wird ebenso diskutiert wie die Notwendigkeit der Landwirtschaft, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Niedersächsische



Weg und die Ackerbaustrategie bieten Lösungsansätze, doch was sind die Konsequenzen für die Ackerbaubetriebe? Anmeldung über <http://www.ackerbauzentrum.de>.

Niedersachsen unterstützt Schaf- und Ziegenhalter mit Prämie

Das Land Niedersachsen unterstützt Schaf- und Ziegenhalter 2022 mit einer Prämie von 33 Euro pro Tier. Die Antragsfrist endet am 31. Mai, Unterlagen sind hier zu finden: bit.ly/schafpraemie22. Die Prämie gibt es für Herden von mindestens zehn Tieren.

Broschüren über Anbau und Ökonomie von Körnererbsen und Ackerbohnen

„Ackerbohnen-Anbau in der Praxis“ und „Körnererbsen-Anbau in der Praxis“ heißen zwei neue Broschüren der BLE, die Ergebnisse mehrjähriger Praxisuntersuchungen in der Eiweißpflanzenstrategie zusammenfassen. Die Broschüren können kostenlos unter www.ble-medienservice.de oder <http://www.ble.de/eps> heruntergeladen oder bestellt werden.

Spenden für Hilfsaktionen ukrainischer Biobetriebe

Dr. Stefan Dreesmann, seit 2021 Leiter des Projektes „Deutsch-ukrainische Kooperation Ökolandbau - Cooperation in Organic Agriculture (COA) – Phase II“, bittet, folgende ukrainische Hilfsaktionen zu unterstützen: Hilfsaktion der Organisationen „Ecovillages“ und „Permaculture“ für Flüchtlinge in der Ukraine*, <https://bit.ly/3K1mye4>, und Hilfsaktion eines biologisch-dynamischen Betriebes in der Ukraine für Flüchtlinge, <https://schiwa-semlja.org/>.

Betriebe mit Interesse am Humusaufbau gesucht

Für ein Modellvorhaben zum Humusaufbau werden ökologisch wirtschaftende Betriebe gesucht. In den kommenden Jahren sollen sie Maßnahmen zum Humusaufbau umsetzen. Das Thünen-Institut wertet die Daten aus. Unter <http://www.umfrageonline.com/c/humusprojekt> gibt es weitere Informationen. Bewerbungsschluss ist der 15.5.2022.

Terminkalender

Donnerstag, 21.4.2022, 10-17.30 Uhr

Landwirtschaft 2030: Die Strategien der Agrarpolitik und die Zukunft des Ackerbaus

Tagung des Ackerbauzentrums Niedersachsen – Hybridveranstaltung. Anmeldung: <https://netzwerk-ackerbau.de/ackerbauzentrum/veranstaltungen/>. Burg Warberg, An der Burg 3, 38378 Warberg

Montag, 2.5.2022, 9.45-18 Uhr

„Robustpute – eine Idee mit Zukunft“, Abschlussveranstaltung des EIP-Projektes „Robustpute“

Ergebnisse und Zukunftsaussichten des Projektes „Robustpute“.

Programm und Anmeldung: <https://www.oeko-komp.de/veranstaltung/abschlussveranstaltung-robustpute/>. Teilnahmegebühr: 20 Euro inkl. Verpflegung. Seminarhof Proitzer Mühle, 29465 Schnega



„Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ – die nächsten Veranstaltungen

23.4.2022

16 Uhr, Hoftheater „Die drei Schweinchen und der Wolf“, Hermannshof, Wümme, Landkreis Harburg

30.4.2022

11 bis 15 Uhr, Jungpflanzenmarkt, Wilkenschoff, Hollenstedt, Landkreis Harburg

16 Uhr, Hoftheater, „Alice im Wunderland“, Hermannshof, Wümme, Landkreis Harburg

19.30 Uhr Dielenkonzert mit Musiker und Comedian BÄTZ, Wilkenschoff, Hollenstedt, Landkreis Harburg

1.5.2022

16 Uhr, Hoftheater „Alice im Wunderland“, Hermannshof, Wümme, Landkreis Harburg

7.5.2022

10-16 Uhr, Kräuter- und Pflanzenmarkt, Frischekiste, Syke, Landkreis Diepholz

16 Uhr, Hoftheater, „Schneeweißchen und Rosenrot“, Hermannshof, Wümme, Landkreis Harburg

8.5.2022

11-18 Uhr, Ölmühlentag, Wesermühle, Thedinghausen, Landkreis Verden, mit Markt

11-18 Uhr, Pflanzenfest, Waldgarten Everode, Freden OT Everode, Landkreis Hildesheim

Ganztägig, Hoffest, Biolandhof Meyer-Toms, Schwarme, Landkreis Diepholz

16 Uhr, Hoftheater, „Schneeweißchen und Rosenrot“, Hermannshof, Wümme, Landkreis Harburg

14.5.2022

16 Uhr, Hoftheater, „Schneeweißchen und Rosenrot“, Hermannshof, Wümme, Landkreis Harburg

21.5.2022 und 22.5.2022

Jeweils 11-17 Uhr, „Tag der offenen Pforte“, Levkoje Staudengärtnerei, Suderbruch, Landkreis Heidekreis

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kompetenznetzwerk
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH

Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax:04262/ 9593-77
netzwerk@oeko-komp.de

Der „Monatsbericht Ökolandbau“ wird
vom Land Niedersachsen finanziert

